Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]

Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Band: 39 (1956)

Heft: 6

Artikel: Jetzt aber ist es etwas spät, alle Bücher zu verbrennen, die Akademien aufzuheben [...]

Autor: Schopenhauer, Arthur

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410533

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man muß kurzweg sagen, daß der nicht sündigt, welcher einer wahrscheinlichen Meinung folgt und die wahrscheinlichere verläßt.

Nicolaus Baldellus. Disputationes ex morali theologia. Lyon 1637. S. 398.

Ohne zu sündigen, kann man einer wahrscheinlichen Meinung folgen und die verlassen, welche wahrscheinlicher und sicherer ist.

Antonius de Escobar. Universae theologiae moralis recept. sententiae. Lyon 1652. I. S. 32.

Azor behauptet, daß ein Arzt in Ermangelung eines sicheren Mittels, auch wenn der Kranke noch nicht aufgegeben ist, nicht sündige, wenn er ein *wahrscheinlich* nützliches (probabile) Mittel anwendet, welches aber wahrscheinlicher (opinione probabiliori) schaden wird; denn was aus *einem wahrscheinlichen Grunde geschieht, ist nicht verwerflich.*

Antonius de Escobar. Liber theologiae moralis. Lyon 1656. S. 34.

Es ist mir wahrscheinlich, daß der Mantel, den ich besitze, *mir* gehört; *mit mehr Wahrscheinlichkeit aber urteile ich, daß er dir gehört. Ich brauche ihn dir nicht zu überlassen, sondern kann ihn ruhig behalten.*

Ferdinandus de Castro-Palao. Opus morale. Lyon 1631—1638.

Alles, was nicht mit Sicherheit unerlaubt ist, ist mit Sicherheit erlaubt, da niemand einem ungewissen und zweifelhaften Gesetz, noch einem solchen, dessen Dasein mehr Wahrscheinlichkeit hat, zu gehorchen braucht. Und alles, was vernünftigerweise erlaubt ist, ist sicher erlaubt, *obgleich man es mit größeren Gründen der Vernunft für unerlaubt halten kann, weil niemand zum vernünftigeren Handeln verpflichtet ist.*

Carolus Antonius Casnedi. Crisis theologica. Lissabon 1711.

Man darf nach einer wahrscheinlichen Meinung handeln, *obgleich man fürchtet, daß die entgegengesetzte an sich wahr, die gewählte aber falsch ist.*

Matthäeus Stotz. Tribunal poenitentiae. Bamberg 1756.

Jetzt aber ist es etwas spät, alle Bücher zu verbrennen, die Akademien aufzuheben — um die Menschheit dahin zurückzuführen, wo sie im Mittelalter stand. Und mit einer Handvoll Obskuranten ist nichts auszurichten: man sieht die heutzutage an, wie Leute, die das Licht auslöschen wollen, um zu stehlen.

Die Religionen sind wie Leuchtwürmer; sie bedürfen der Dunkelheit, um zu leuchten. Ein gewisser Grad allgemeiner Unwissenheit ist die Bedingung aller Religionen, ist das Element, in welchem allein sie leben können.

Arthur Schopenhauer (1788—1860).